

Von Turm zu Turm



Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde
Goßfelden und Sarnau

NR. 2/ 2026 **März– Mai**

DIE NATUR ERWACHT



ZU NEUEM LEBEN

Angedacht

Wenn Sie den neuen Turm in der Hand halten, sind wir eher noch am Beginn der Passionszeit. Die Choräle unseres Gesangbuches allerdings beziehen sich meist auf den Karfreitag und beschreiben weniger den Weg ans Kreuz. Und ich tue mich schwer, die Lieder vor dem Palmsonntag auszuwählen. Ich möchte vielmehr hineingenommen werden auf den Weg. Ein moderneres Lied tut das. *„Wir gehen hinauf nach Jerusalem“*. (Text auf S. 16)

In diesem Choral wir sind aufgerufen, Jesus auf seinem Weg zu begleiten. Es wird ein schwerer Weg sein, denn es ist abzusehen, dass es in Jerusalem zu Auseinandersetzungen mit den religiösen Führern Israels kommt. Schon die Propheten des Alten Testaments haben diese Erfahrung gemacht, weil man ihre kritischen Worte nicht gerne hörte.

In der Tradition der Propheten steht Jesus nun Ähnliches bevor. Die Passionszeit dient ja dazu, uns auf den Leidensweg Jesu mitzunehmen, Station für Station. So wie die katholische Kirche 14 Kreuzwegstationen hat.

Gibt es etwas zu sehen auf der Reise nach Jerusalem an der Seite Jesu? Sie ist kein Kinderspiel, kein touristisches Highlight. Mühsam muss ich mich, immer wieder neu, dem Gedanken an Verrat, Verhaftung, Verurteilung aussetzen. Wir wissen um Jesu Leiden an Seele und Leib und können es kaum aushalten. Es mag Geschichte sein, aber ein Blick in die Nachrichten genügt, um zu sehen, dass es heute manchen Menschen nicht besser ergeht.

Jesus war von den meisten Freunden verlassen worden, verhöhnt, geschlagen, gekreuzigt und ist schließlich qualvoll gestorben. Und warum? Weil Liebe ins Leiden führt, weil einer sich hingibt für die anderen, weil damit etwas gut gemacht werden soll. Die Hinrichtung eines Mannes, der von seinen Anhängern als Gesandter Gottes verehrt wird, soll den Durchbruch schaffen. Uns eine Tür öffnen und einen Platz für uns bereiten. Wir gehen mit, freiwillig oder unfreiwillig, und sehen alles mit an – jedes Jahr wieder. So sagt es die erste Strophe. In der zweiten rückt uns das Geschehen plötzlich ganz nah, als ob wir als Jüngerinnen und Jünger Jesu heute mit auf dem Weg wären. Unversehens stehen wir wie Petrus oder Johan-

nes vor der Frage, ob wir bei Jesus ausharren und am Ende sein Leiden mit erleiden sollen. Oder ob wir uns aus dem Staub machen, weil wir Angst haben.

„Die Angst soll uns nicht von ihm treiben." Dieser Satz irritiert mich. Ist die Angst der Jünger damals nicht verständlich? Ihnen hätte doch das Gleiche wie Jesus passieren können? Mitgefangen, mitgehangen! Sie haben sich nicht heldenhaft ihrem Lehrer und Weggefährten angeschlossen, weil die Gefahr ganz real war.

Für uns dagegen ist das Mitgehen und Hinsehen zunächst gefahrlos. Solange wir unter Bedingungen leben, unter denen uns keine Christenverfolgung droht, können wir ganz nach Belieben meditativ, nachdenklich mit nach Jerusalem hinauf gehen – ohne Angst. Nicht vor Menschen, nicht vor Gott!

Die dritte Strophe spricht an, was wir inhaltlich mit dem Kreuzestod Jesu verbinden und nennt dazu den Begriff „Opfer". Wie können wir aus den drängenden Nöten unserer Welt erlöst werden durch den Tod eines Einzelnen? Und spüren wir tatsächlich so etwas wie Rettung ein für allemal, wenn wir unter dem Kreuz stehen? Wenn wir dem leidenden und sterbenden Gerechten ins Gesicht sehen?

Die vierte Strophe spricht von ewiger Klarheit: Uns muss ein Licht aufgehen, um zu begreifen, was die tiefere Bedeutung des Kreuzestodes Jesu ausmacht.

Der Schlusssatz bringt die Bedeutung des Kreuzestodes auf den Punkt: *„Wo Leiden und Ohnmacht in unsrer Welt, da finden wir Christus in Wahrheit."* D.h. doch: Die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus ist dort am besten erkennbar, wo Leid und Ohnmacht erfahren werden – bei Unterdrückten, Gefolterten, Gemobbten, bei unheilbar Kranken und Sterbenden…

Wir gehen hinauf nach Jerusalem und blicken in die Tiefe menschlicher Erfahrung. Immer wieder neu. Eigentlich will ich das nicht, weil es mich runterzieht. So, wie momentan die Nachrichten. Dennoch ist es die Realität. Für mich gelingt es dem Dichter gut, den Leidensweg Jesu in das heutige Leben einzubinden.

Ich wünsche Ihnen eine ermutigende Passions- und Osterzeit!



Sonntage von der Passionszeit bis Trinitatis

Mit dem ersten Sonntag in der Passionszeit bis Pfingsten haben die Sonntage einen Namen. Wann die Passionszeit beginnt, hängt vom Datum des Osterfestes, einem beweglichen Feiertag ab. Im Jahr 325 n.Chr. Wurde das Osterfest auf den ersten Sonntag nach Vollmond nach Frühlingsbeginn (21. März) festgelegt, d.h. Ostern findet frühestens am 22.03 und spätestens am 25.04. statt. Am Sonntag nach Aschermittwoch beginnt die sogenannte Fastenzeit. Die Namen der Sonntage: **I**nvocavit, **R**eminiscere, **O**culi, **L**ätare, **J**udika, **P**almsonntag.
Der Merkvers: **I**n **r**echter **O**rdnung **l**erne **J**esu **P**assion. Jedem dieser Fastensonntage ist ein Psalm zugeordnet, aus dem sich der Name ergibt.
Invokavit: **Er ruft** (invocavit) mich an, darum will ich ihn erhören. (Psalm 91,15)
Reminiszere: **Gedenke** (reminiscere), Herr, an deine Barmherzigkeit. (Psalm 25,6)

Okuli: **Meine Augen** (oculi) sehen stets auf den Herrn.

(Psalm 25,15)
Lätare: **Freut euch** (laetare) mit Jerusalem. (Psalm 66,10)
Judika: **Schaffe mir Recht** (judica me), Gott. (Psalm 43,1)
Palmsonntag: Einzug Jesu in Jerusalem (Joh. 12,12-19).
Die Namen geben zugleich das inhaltliche Thema des jeweiligen Gottesdienstes vor.
Mit diesem Sonntag beginnt die Heilige oder die Karwoche. Die Situation für Jesus spitzt sich zu. Es beginnt mit dem Gründonnerstag, der Abend, an dem Jesu das letzte Mal mit seinen Jüngern isst und ihnen deutlich macht, dass er bereits weiß, wer ihn verraten wird. Er zieht sich in den Garten Gethsemane zurück und betet zu Gott, seinem himmlischen Vater. Zugleich weiß er bereits, welches Schicksal ihn erwartet. Er wird von Judas mit einem Kuss, dem Zeichen der Liebe verraten, wird vor den Hohen Rat (Sanhedrin) gebracht. Dieser war zur Zeit Jesu die höchste jüdische Autorität mit religiösen und politischen Funktionen. Aber! Der Hohe Rat durfte nicht die Todesstrafe vollstrecken. Deshalb überantworten sie Jesus am (Kar-)Freitag morgen Pontius Pilatus, dem Statthalter Jerusalems, der ein Römer war. Jesus wird mit der wohl grausamsten Form zum Tode verurteilt, der Kreuzigung. Das

ganze Drama spielt sich zum Sabbath-Fest ab, das mit Sonnenuntergang an jenem Freitag begann. Deshalb musste Jesus noch vorher vom Kreuz abgenommen und in eine Grabhöhle gelegt werden. Für die Totensalbung war keine Zeit mehr.
Fälschlicherweise bezeichnen viele den auf den Karfreitag folgenden Samstag als Ostersamstag. Vielmehr ist es der Karsamstag. Die Glocken schweigen in den Kirchen, und erst zum Abend hin werden die Altäre österlich geschmückt. Es folgt Ostern, die Auferstehung Jesu, das Fest des Lebens, den Sieg über den Tod.
Es folgt der Sonntag **Quasimodogeniti,** „wie die neugeborenen Kinder“. Ein anderer Begriff ist „weißer Sonntag“, die katholische Kirche feiert Kommunion, und in vielen evangelischen Gemeinden wird Konfirmation gefeiert. Es folgt der Sonntag **Misericordias Domini:** Von der Barmherzigkeit Gottes oder der Sonntag vom guten Hirten. Der nächste Sonntag heißt **Jubilate**, der Sonntag der Neuschöpfung, und steht für den Jubel der Auferstehung als Neuschöpfung. Es folgt der Sonntag **Cantate,** die Gemeinde wird aufgefordert, Gott mit Gesang für die Neuschöpfung zu danken. Der Sonntag **Rogate** ist der Bittsonntag und soll die Gemeinde zum Gebet und zur Fürbitte ermuntern. Es folgt **Christi Himmelfahrt**, vierzig Tage nach Ostern. Der auferstandene Jesus wird von Gott in den Himmel gehoben und ist für die Menschen nicht mehr sichtbar. Der folgende Sonntag heißt **Exaudi:** „Herr, höre meine Stimme“. Es geht um die Sehnsucht nach Gottes Nähe und die Kraft des Gebets. (Merkvers: **Q**uitten **m**üssen **j**unge **C**hrist*Innen **r**oh **e**ssen)
Der Osterkreis schließt mit dem **Pfingstfest**, das 50 Tage nach Ostern stattfindet. Jesus hat seinen Jüngern den Geist Gottes als Tröster versprochen. Deshalb wird auch vom „Ausgießen des Heiligen Geistes“ gesprochen. Oder vom Geburtstag der Kirche, weil nach dem ersten Pfingstfest nach Jesu Auferstehung langsam die ersten christlichen Gemeinden entstanden. Der Sonntag **Trinitatis** steht für die Dreieinigkeit Gottes: Gott als Vater, Gott als Sohn und Gott als Heiliger Geist. Drei Erscheinungsformen des einen Gottes.
Und dann folgen (maximal 24) Sonntage nach Trinitatis.

Gemeindeabend

Projekte in Sierra Leone

Ein Bildervortrag von Dr. Gangolf Seitz



Der Verein TERRA TECH e.V. organisiert Projekte der Entwicklungshilfe im globalen Süden: in Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika. Hierzu gehören Projekte im Bereich Bildung (Schulen, Lehrerfortbildung, Wissensvermittlung), ländliche Entwicklung (Wasserversorgung, nachhaltige Landwirtschaft, Abfallentsorgung), Gesundheit (Krankenstationen, Hygieneschulung). Diese Projekte werden in Zusammenarbeit mit lokalen Projektpartnern organisiert. In regelmäßigen Projektbesuchen durch Mitarbeiter von TERRA TECH wird die Umsetzung und Entwicklung der Projekte bewertet.

Im Rahmen einer solchen Projektsteuerungsreise war Gangolf Seitz im Oktober 2025 im westafrikanischen Sierra Leone. Mit vielen Bildern wird er uns an diesem Abend über das Land und die Projekte berichten.

Termin:
Donnerstag 19. März 2026, 19.30 Uhr

Dies und Das

- Herzlichen Dank an alle, die unseren Adventsbasar unterstützt haben, durch Vorbereitung, Auf– und Abbau, durch Glühwein- und Wurstverkauf und durch die, die sich mit Weihnachtsgeschenken eingedeckt haben. So kamen mit dem Adventskranzverkauf insgesamt ca. 3.500 € zusammen.

- Herzliche Einladung zum **Gemeindenachmittag am Donnerstag, 26. Februar, 14.30-16.30 Uhr**. Einstimmung auf den Frühling und natürlich mit Kaffee & Kuchen.

- Herzlichen Dank an alle, die ihre Vorgärten, Carports, Höfe und Garagen zur Verfügung gestellt haben und Gastgebende für einen Abend beim „lebendigen Advent" waren. Die Beteiligung war super.

- Vielen Dank an alle kleineren und größeren Kinder, die beim Krippenspiel mitgewirkt haben. Und ein besonderes Dankeschön an Marion Weber, Martina Barth und Sabine Boßhammer, die das Stück so wunderbar einstudiert haben.

- Am 09. Mai wird es wieder einen Flohmarkt am Roßweg auf dem Kirchplatz geben. Wer einen Tisch reservieren möchte, kann das gerne bei Barbara Seitz tun. Tel. 7752.

- Save the Date: **Der Kirchenchor Goßfelden feiert an Pfingstsonntag sein 80jähriges Jubiläum** und **S´Regina Spehrer-Diebel ihr 40jähriges ´Chorleiter-Jubiläum**. Festgottesdienst um 14.00 Uhr in Goßfelden, nach Kaffee&Kuchen Serenade auf der Kirchwiese mit Kirchenchor, Posaunenchor, Gitarrenclub Saitenwind und dem Quintenzirkel. Ausklang auf der Kirchwiese

Gottesdienste

Freitag, 6. März, 18.00 Uhr, Sarnau
Weltgebetstag, Cook Islands
mit Gitarrenclub Saitenwind
anschließend Beisammensein

Mittwochs, jeweils 18.00 Uhr
Passionsandachten
11.03., Goßfelden, Quintenzirkel
18.03., Sarnau, Gitarrenclub Saitenwind
25.03., Goßfelden

Jubelkonfirmationen
Samstag, 14.03., 10.00 Uhr, Sarnau
Eiserne und Gnadenkonfirmation
mit dem Kirchenchor Lahnfels

Sonntag, 30.03.,10.00 Uhr, Goßfelden
Goldene und Diamantene Konfirmation
mit dem Posaunenchor Lahnfels

Gründonnerstag, 18.00 Uhr, Sarnau
Tischabendmahl, mit Kirchenchor

Karfreitag, 15.00 Uhr, Goßfelden
15.00 Uhr, Andacht zur Todesstunde

ab 13.00 Uhr: Kreuzweg auf der Kirchwiese,

Sonntag, 06.00 Uhr, Goßfelden
Osternacht mit Abendmahl, Gitarrenclub Saitenwind
anschl. Osterfrühstück

10.00 Uhr, Sarnau
Gottesdienst mit Abendmahl + Posaunenchor

Gottesdienste

Ostermontag
10.00 Uhr, Goßfelden

Sonntag, 19.04., 10.00 Uhr, Sarnau
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*Innen

Pfingst-Sonntag, 24.05, 14.00 Uhr, Goßfelden
Festgottesdienst, 80 Jahre Kirchenchor
16.30 Uhr Serenade, Kirchwiese

KONFIRMATIONEN
Freitag, 05.06., 19,30 Uhr, Sarnau
Konfirmandenabendmahl, Kirchenchor
Samstag, 06.06. 10.00 Uhr, Sarnau, Saitenwind
Konfirmation I
Sonntag, 07.06., 10.00 Uhr, Goßfelden, Posaunen
Konfirmation II

Freitag, 12.06
Ehrenamtsfest für den Kirchenkreis
Uhrzeit s. Lahntal aktuell

Sonntag, 21.06., 11.00 Uhr
„Gesegnet in die Ferien“ mit Vorstellung der neuen Konfigruppe, Vierjährigenbuch

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage bzw. „Lahntal aktuell“,
da sich manchmal auch Änderungen ergeben.

Rückschau: Verabschiedung Heinrich Pitz











Rückschau: Verabschiedung Heinrich Pitz











Bilder: Johannes Kleindopf + Sandra Niemann

Einführung: Peter Groß

Peter Groß erzählt von sich: 1960 in Wehrda geboren, Ich studierte als Jungstudent bereits mit 16 Jahren an der Hochschule für Kirchenmusik Herford. Weitere Klavierstudien an der Musikakademie Detmold schlossen sich an. Seit 1995 bin ich mit meiner Frau Lilia verheiratet, und wir wohnen in Stadtallendorf. Wir haben zwei erwachsene Kinder. Als Familie oder zu zweit reisen wir gerne. Wenn ich gerade mal nicht in die Musik eintauche, dann beschäftige ich mich mit philosophischen Fragen. Meine Lieblingsbücher im Bereich Philosophie, Theologie, Neurowissenschaften: „Phaidon“ (Platon) // „Die Öffnung des dritten Auges“-Quantenphilosophie v. Dr. Ulrich Warncke // „Christliche Mystik“ v. Volker Leppin // „Die großen Denker“ v. Lesch & Vossenkuhl // „Der Geist fiel nicht vom Himmel“ u. „Innenansichten eines Artgenossen“ von Hoimar von Dithfurt.


Mai 2025, privat

Von 1988 bis 2023 war ich Bezirkskantor des Kirchenkreises Kirchhain. Neben meiner regen Tätigkeit als konzertierender Organist, Dozent und Korrepetitor an der Kirchenmusikakademie Schlüchtern besitze ich Auftrittserfahrung in über 2000 Konzerten und 5000 Gottesdiensten, teilweise auch in Rundfunk und Fernsehen. Ich bin Initiator der 2016 ins Leben gerufenen Bauerbacher Musiktage und leite im Ruhestand den Kirchenkreisgospelchor des Kirchenkreises Kirchhain. Zudem bin ich seit Januar 2026 ihr Organist in Goßfelden und Sarnau. Es ist mir eine große Freude, in musikalischer Vielfalt ihr kirchenmusikalisches Leben zu bereichern . Peter Groß

Wir freuen uns sehr, dass Du da bist, lieber Peter!

Kirchenbücher

Wir mussten Abschied nehmen von:

Keine Angaben in der ONLINE-Ausgabe!

Gruppen und Kreise



Posaunenchor Lahnfels
Banghaus
Mittwochs, 19.00 Uhr
Kontakt: Roland Tober Tel. 96 47 40



Kirchenchor Lahnfels
dienstags, 19.00 Uhr, Banghaus
Regina Spehrer-Diebel, Tel. 73 87



Gitarrenclub Saitenwind
Gemeinderaum in Sarnau
dienstags,19.30 Uhr
Kontakt: Melanie Jauch, Tel. 54 32 70
Simone Pitz, Tel. 06423/ 9 69 86 66

Begegnungscafé für Asylbewerber mit Deutschunterricht
Banghaus, letzten Mittwoch im Monat, 16.-18.00 Uhr
Kontakt: Sabine Barth, Tel. 06421/ 32 21 8

Bibelgesprächskreis
Pfarrhaus, Goßfelden
vierzehntäglich,
mittwochs, 19.00 Uhr
Kontakt: Kirsten Balzereit
Tel. 54 49 64 6



Adressen

Pfarramt Goßfelden / Sarnau
Pfarrerin Sandra Niemann, Roßweg 16, 35094 Lahntal
Tel. 06423 / 7342 email: pfarramt.gossfelden@ekkw.de
Homepage: www.kirche-lahnfels.de
Verwaltungsassistentin
Sabine Bosshammer Tel. 06423 / 7344

Kirchenvorstand in Goßfelden

Sabine Boßhammer	Brunnenquell 26	Tel. 926833
Thorsten Diele	Eichendorfweg 1	Tel. 5418520
Thomas Kleindopf	Cyriax Str. (Mr)	Tel. 015112489217
Wolfgang Kühl	Hegefeld 30b	Tel. 964241
Oliver Pfaar	Lindenstr. 5	oliver@pfaar.org
Nicole Schmitt-Kranz	Marburger Str. 14	Tel. 7744
Roland Tober	Roßweg 36	Tel. 964740
Carola Wonneberger	Am Stiedel 14	Tel. 541766

Kirchenvorstand in Sarnau

Ute Dammshäuser	Hauptstr. 9	Tel. 4094
Siegfried Kaul	Sepp-Herberger-Str. 16a	Tel. 3345
Jasmin Möschet	In der Lache 11a	Tel. 5443318

Küsterin in Goßfelden

Bärbel Lies	Am Rodenbach 21	Tel. 7962

Küsterehepaar in Sarnau

Helga und Karl Dersch	Hauptstr. 38	Tel. 1321

Vermietung Gemeinderäume in Goßfelden

Sabine Bieker	Erlenweg 7a	Tel. 51846

Spendenkonto der Kirchengemeinde:
Kirchenkreisamt Marburg / DE17 5335 0000 0000 0124 67 / HELADEF1MAR
Verwendungszweck: Kirchengemeinde Goßfelden—Sarnau

Impressum:
Herausgegeben im Auftrag der Ev.-luth. Kirchengemeinde Goßfelden-Sarnau;
Redaktion: Brigitte Diele, Regina Spehrer-Diebel, Marion Weber, Pfrin. Sandra Niemann, Sabine Bosshammer (Kirchenbücher) - Auflage: 350 Stück
Druck: Offset-Friedrich, Ubstadt / Redaktionsschluss: 31. Januar 2026

Wir gehn hinauf nach Jerusalem

1. Wir gehn hinauf nach Jerusalem
in leidender Liebe Zeiten
und sehen, wie einer für alle stirbt,
um uns einen Platz zu bereiten.
2. Wir gehn hinauf nach Jerusalem.
Wer will bei dem Herren bleiben
und kosten von einem so bittern Kelch?
Die Angst soll uns nicht von ihm treiben.
3. Wir gehn hinauf nach Jerusalem,
das Opfer der Welt zu sehen,
zu spüren, wie unsere Not vergeht,
und unter dem Kreuze zu stehen.
4. Wir gehn hinauf nach Jerusalem,
zur Stätte der ewgen Klarheit.
Wo Leiden und Ohnmacht in unsrer Welt,
da finden wir Christus in Wahrheit.

Text: Karl-Ludwig Voss 1970
nach dem schwedischen Original von Paul Nilsson 1906
Melodie: Alte nordische Volksweise (Arrebos Psalter 1627)

EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK